

# Hand in Hand mehr als 600 Bäume gepflanzt

Die Kreise Calw und Freudenstadt haben gemeinsam angepackt und sich für die heimische Kulturlandschaft eingesetzt. Das Leader-Projekt der Landschaftserhaltungsverbände war ein voller Erfolg – und wurde nun in Neuweiler gebührend gefeiert. Spitzenreiter im Kreis Calw ist aber Neubulach.

■ Von Lena Knöllner

**NEUWEILER.** Sie kämpfen um den Erhalt der heimischen Kulturlandschaft: der Landschaftserhaltungsverband (LEV) des Landkreises Calw gleichermaßen wie der des Kreises Freudenstadt. Und um das voranzutreiben, hatte sich Letzterer Anfang des Jahres vorgenommen, Bewirtschafter von Streuobstwiesen dabei zu unterstützen, ihre Obstwiesen zu verjüngen. Da sprang der LEV Kreis Calw direkt mit auf, genauso wie die Abteilung für Landwirtschaft und Naturschutz des Landratsamtes Calw. Und schon war das Projekt „Baumpflanzaktion zum Erhalt der Streuobstbestände“ geboren – und zwar unter der Federführung der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, die die Fördergelder bereitstellen.

## Aktionsgruppe übernimmt 80 Prozent der Kosten

Leader ist ein Regionalentwicklungsprogramm der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg zur Förderung verschiedener Projekte im ländlichen Raum. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung und die wirtschaftliche Stärkung strukturschwacher ländlicher Regionen. Für die Kreise Calw und Freudenstadt ist die Aktionsgruppe Nordschwarzwald zuständig. Im Frühsommer dieses Jahres gab die Aktionsgruppe dem Projekt den Startschuss, indem sie die Förderung abnickte. Und die kann sich sehen lassen: Gefördert werden nämlich 80 Prozent der Kosten für die Obstbäume. Privatpersonen konnten ihren Bedarf an Bäumen zunächst bei den zuständigen Landschafts-



Stolz auf die gemeinsame Aktion: Fabian Anger (LEV Kreis Freudenstadt, von links), Philipp Beck (LEV Kreis Calw), Dajana Greger (Leader-Aktionsgruppe), Klaus Michael Rückert (Landrat Kreis Freudenstadt), Frank Wiehe (Erster Landesbeamter Kreis Calw), Martin Buchwald (Bürgermeister von Neuweiler), Elfriede Mösl-Reisch (Landratsamt Calw) und Lucas Zanter (Dorfgemeinschaft). Foto: Lena Knöllner

erhaltungsverbänden beantragen – und zwischen Sorten wie Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Mirabellen- und Kirschbäumen wählen. Der Geschäftsführer des LEV Kreis Calw Philipp Beck erklärte, dass es sich bei den Bäumen, die gepflanzt werden, um „heimische und alte Sorten“ handelt – „die sind gut an unser Klima angepasst“.

## Neubulach ist Spitzenreiter mit 47 Bäumen

Die LEADER-Gebietskulisse Nordschwarzwald umfasst 28 Kommunen. Im Kreis Calw sind das Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell (Gemarkungen Beinberg, Liebenzell, Maisenbach, Unterlengenhardt), Bad

Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Dobel, Ebhausen, Enzklosterle, Höfen, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömberg und Simmersfeld.

Und jede einzelne Gemeinde beziehungsweise Stadt hat zum Erfolg des Projekts beigetragen. Denn insgesamt konnten auf Grundlage von 114 Anträgen durch die Förderung ganze 636 junge Bäume in beiden Landkreisen gepflanzt werden. Auch wenn der Kreis Freudenstadt die Oberhand behielt, sind es im Kreis Calw 247 Bäume, die nun die Streuobstwiesen verjüngen. Spitzenreiter unter den Teinachtal-Kommunen ist Neubulach mit 47 gepflanzten Bäumen, gefolgt

von 37 in Neuweiler, elf in Bad Teinach-Zavelstein und drei in Oberreichenbach.

## Streuobstwiesen sind wertvolles Gut

Den Erfolg wollten die Verantwortlichen natürlich gebührend feiern – und so verschlug es sogar Klaus Michael Rückert, Landrat des Kreises Freudenstadt, und Frank Wiehe, Erster Landesbeamter des Kreises Calw, in den Neuweiler Ortsteil Zwerenberg. Wiehe sprach von einem „ganz tollen Kooperationsprojekt“ zwischen den Kreisen. Die Kulturlandschaft sei heute immer mehr unter Druck und deshalb sei er dankbar, dass mit der Aktion gezeigt



Landrat Klaus Michael Rückert (links) und Frank Wiehe stellen ihr Können bei einem Baumschnitt auf die Probe. Elfriede Mösl-Reisch von der Abteilung für Landwirtschaft und Naturschutz des Landratsamtes Calw erklärt, worauf es ankommt. Foto: Lena Knöllner

werden könne, dass Streuobstwiesen „was unglaublich Wertvolles“ sind. Beim gemütlichen Ausklang in der Zwerenberger Dorfmoste ließ es sich auch Rückert nicht nehmen, seine Dankbarkeit an alle Beteiligten auszudrücken.

Passend zu der Location, in der die Dorfgemeinschaft Zwerenberg ihre Mosterei betreibt, sagte er, dass die örtliche Gemeinschaft und Kulturlandschaft zusammengenommen zeigen, „dass das Leben im ländlichen Raum Lebensqualität ist“. Und genau das werde durch Projekte wie der Baumpflanzaktion und die Unterstützung von Leader vorangetrieben. Bürgermeister Martin

Buchwald brachte zum Ausdruck, wie stolz er sei, dass der Abschluss des Projekts in seiner Gemeinde gefeiert werde und betonte, dass Neuweiler schon immer „mit Landwirtschaft verwurzelt“ ist. Er spannte den Bogen zu den Waldhufenstrukturen auf, die die Gemeinde auszeichnen, und sagte mit Blick auf die Streuobstwiesen: „Wir sollten es fördern, nicht fordern, wie wir es seit Jahrhunderten schon leben“ in Neuweiler.

Sie erreichen die Autorin unter

**lena.knoeller**

@schwarzwaelder-bote.de

